



Sven und Judith Glass

Mit Platz sechs bestes Nordpaar
bei den Senioren I Standard in Glinde

Niedersachsen

Niedersachsenpokal in
Lingen

1. Bundesliga Standard
in Nienburg

Schleswig-Holstein

Ostseepokal in
Kronshagen



Haben den sechsten Turniersieg seit 2015 in Glinde eingefahren: Gert Faustmann/Alexandra Kley, Blau-Silber Berlin TSC (1)
Fotos: Carola Bayer

SENIOREN II S-STANDARD

1. Gert Faustmann/
Alexandra Kley,
Blau-Silber Berlin TSC (5)
2. Marco Wittkowski/
Martina Bruhns,
Bielefelder TC Metropol
(11)
3. Dr. Konstantin und
Corina Maletz,
TSC Alemana Puchheim
(16)
4. Horst Droste/
Claudia Kahl-Kaminsky,
btc Grün-Gold Berlin (18)
5. Bernhard und Sonja Fuss,
TTC Rot-Weiß Freiburg (25)
6. Christian Holderried/
Daniela Säurle-Holderried,
TSC Alemana Puchheim
(30)

Jetzt kommt die Pubertät: Gert Faustmann und Alexandra Kley im Gespräch

Wie hat euch die Veranstaltung hier gefallen? Gibt es etwas, das besser laufen könnte?

Gert und Alexandra: Es gibt zwei besonders schöne Veranstaltungen für uns: Das ist zum einen die GOC und zum anderen sind das die Ranglistenturniere in Glinde. Das Publikum hier und die Stimmung sind großartig, es geht eigentlich gar nicht besser. Einen Verbesserungsvorschlag für alle Turnierveranstaltungen allgemein hätten wir aber: Die Zeitpläne könnte etwas transparenter sein.

Was kommt im Jahr 2020 noch auf euch zu, welche Ziele habt ihr?

Gert und Alexandra: Wir wollen sowohl national als auch international unsere Erfolge bestätigen. Die Konkurrenz wächst permanent. Ein klares Ziel ist das WM-Finale, und da wollen wir keine Zweifel an uns aufkommen lassen. Privat kommt die Pubertät unseres Sohnes auf uns zu.

Das klingt nach einer spannenden Zeit, die euch in diesem Jahr erwartet. Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Dr. Bastian Ebeling

Fotogrüße

Ranglistenwochenende:

Eigentlich ist alles wie immer: Die Parkplätze sind voll, und der Weg mit den Klamotten bis zur Halle ist viel zu weit. Andere Paare schleppen genauso viel Gepäck zur Tür, Grüße fliegen hin und her, und die Ranglistenturniere in Glinde beginnen. Bei 263 Starts inklusive vieler Doppelstarts in den Standardranglisten treten vier Deutsche Meister an. Und zwischen den Turnieren gibt es eine Premiere: Vor dem weißen HATV-Aufsteller nehmen die Paare reihenweise Selfies auf, um auf Facebook stolz zu zeigen: „Wir waren in Hamburg!“

Tradition wird in Glinde großgeschrieben. Denn der Verein feiert nicht nur in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag, auch die ersten Ranglistenturniere des Jahres finden in alt bewährter Manier seit Mitte der 1990er Jahre hier statt. Heute unterstützten die HATV und der TSH den TSV bei der Ausrichtung des Events.

Viele bekannte Gesichter

Die meisten Besucher wissen also, welches tänzerische Spektakel ihnen hier geboten wird, und so waren die Sitzplätze schon Wochen vorher restlos ausverkauft, während die Flanierkarten am Veranstaltungstag weggingen wie warme Semmel.

Ein volles Haus und eine hervorragende Stimmung begleiteten also den Startschuss, den diesmal die 82 Paare der Senioren II S-Standard abfeuerten. Eigentlich sollten die Wertungsrichter 36 Paare für die erste Zwischenrunde finden, in der sie

dann mit den zwölf gesetzten Sternchenpaaren vereint worden wären. Dass sie sich schlussendlich nur auf 37 einigen konnten, tat dem Zeitplan aber keinen Abbruch.

Spannung beim Kampf um Bronze

Ganz nach oben auf das Siegerpodest kletterten am Ende die Vorjahressieger Gert Faustmann/Alexandra Kley, eine Stufe darunter bezogen Marco Wittkowski/



Sicherten sich Rang zwei:
Marco Wittkowski/Martina Bruhns

aus Glinde

Hauptgruppe bis Senioren III

Martina Bruhns Stellung. Spannend ging es zu beim Kampf um Platz drei: Lagen beide Paare im Langsamen und Wiener Walzer noch auf Rang 3,5, setzten sich schlussendlich die Vorjahreszweiten Dr. Konstantin und Corina Maletz mit Platzziffer 16 gegen Horst Drost/Claudia Kahl-Kaminsky durch.



Haben in der Hauptgruppe Latein die Silbermedaille in den Norden geholt: Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev

Südpaar im Norden ganz vorne

Weitere Wiederholungstätter fanden sich auf dem obersten Podestplatz des Ranglistenturniers der Hauptgruppe S-Latein, dessen Runden sich mit denen der Standardtänzer der Senioren II abwechsel-

Ranglistentag 39 Paare inklusive vieler Doppelstarter aus der Senioren II an. Das bestätigte zwar die steigende Anzahl an Teilnahmen seit 2017, als man beschlossen

ten, wieder: Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska verdienten sich – ebenso wie die anderen Paare auf den Medaillenrängen – einen Trainingskostenzuschuss, den die beiden Nordverbände gesponsert hatten, sowie einen klassischen Tanzkalendar der Berliner Fotografen René Bolcz.

Deutlich mehr Klasse als Masse

Zum Turnier der Senioren I-Standard traten am zweiten

Das Wow-Gefühl bleibt: Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska im Gespräch

Herzlichen Glückwunsch ihr zwei. Was sagt ihr zu der Veranstaltung hier? Wünscht ihr euch etwas, was besser sein könnte?

Marius und Khrystyna: Was man besser machen könnte? Die Frage ist nicht leicht zu beantworten. Wir lieben es hier. Für uns ist es nie eine Frage, ob wir herkommen oder nicht, die Veranstaltung ist fest in unserem Terminkalender eingeplant. Die Atmosphäre ist jedes Jahr großartig und familiär. Es macht einfach Spaß, hier zu tanzen. Obwohl, vielleicht ginge die Musik etwas lauter? Das wäre toll.

Was steht 2020 bei euch an?

Marius und Khrystyna: Erstmals geht es zum Goldstadtpokal nächste Woche. Ansonsten dreht sich natürlich vieles um die EM und WM, und wir wollen bei der GOC zum dritten Mal in Folge ganz oben auf dem Treppchen stehen. Das sind unsere Turnierpläne. Aber nicht nur die zählen für uns. Wenn wir uns auf Video sehen, möchten wir am Ende sagen können „Wow, das war geil!“. Denn das ist das, was bleibt.

Wir drücken euch ganz fest die Daumen, dass ihr eure Ziele erreicht. Danke für das Gespräch.

Das Interview führte Dr. Bastian Ebeling



Haben zum vierten Mal das Feld in der Hauptgruppe Latein in Glinde dominiert: Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska

HAUPTGRUPPE S-LATEIN

1. *Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)*
2. *Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev, Grün-Gold-Club Bremen (10)*
3. *Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli, Grün-Gold-Club Bremen (15)*
4. *Benedikt Seigner/Sandra Schüssler, TSC dancepoint Königsbrunn (21)*
5. *Michael Ziga/Penelope Zschäbitz, TSZ Stuttgart-Feuerbach (25)*
6. *Robin Goldmann/Stefani Ruseva, Gelb-Schwarz-Casino München (29)*

- WR** *Margarete Ball, Tanzsportclub Teningen
Marion Dehling, TTC Carat Berlin
Joachim Harms, TSC Castell Lippstadt,
Lars Kirchwehm, TSC Ostseebad Schönberg
Gerwin Biedermann, TTC Atlantic Hamburg
Sven Handschuh, TC Rot-Weiß Leipzig
Klaus Simon, TSC Grün-Gold Casino
Ludwigshafen*

Randnotiz: Schneller als jeder rasende Taxifahrer

Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska sind heiß begehrte Interview-Partner. Bevor sie sich aber den Fragen für diese Ausgabe des nordtanzsports stellten, schnappte sich Marius kurzerhand das Mikrophon vom Turnierleiter, um Besucher und Tänzer in eigener Sache um Hilfe zu bitten: „Hallo und guten Abend liebe Leute. Normalerweise tanze ich nur und spreche nicht, aber könnte jemand von euch uns eventuell zum Hamburger Flughafen bringen? Bitte, bitte?“

Und natürlich ließ sich die Tanzsportfamilie in Glinde nicht lange bitten: Es fanden sich so schnell so viele freiwillige Chauffeure, dass jeder Taxifahrer auf der Welt seine Mühen gehabt hätte, nach einem Anruf in der gleichen Geschwindigkeit vor Ort zu sein.

SENIOREN I S-STANDARD

1. Fabian Wendt/
Anne Steinmann,
TC Spree-Athen Berlin (5)

2. Martin und Carolin
Schmiel,
Askania TSC Berlin (10)

3. Christian Brinkmann/
Alena Ostholt,
Die Residenz Münster (15)

4. Sebastian Spörl/
Kristina Rodionova,
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg (22)

5. Alexander und Laura
Voges,
Grün-Gold TTC Herford (23)

6. Sven und Judith Glass,
Tanzclub Concordia Lübeck
(30)



Haben ihren Spitzenplatz bei den Senioren I verteidigt: Fabian Wendt/ Anne Steinmann.

hatte, dass diese Altersgruppe in Glinde wieder mitmischen darf. Trotzdem bleiben die Senioren II und III die stärksten Jahrgänge. Die Entwicklung der Alterspyramide im Tanzsport ist bedenklich, die Qualität der Paare dieser Klasse dagegen nicht. „Das Niveau ist höher als bei der Deutschen Meisterschaft“, sprach HATV-Präsident Rainer Tiedt aus, was wohl vielen Zuschauern durch den Kopf ging.

- WR** Margarete Ball,
Tanzsportclub Teningen
Marion Dehling,
TTC Carat Berlin
Joachim Harms
TSC Castell Lippstadt
Sven Handschuh
TC Rot-Weiß Leipzig
Edgar Heyn
Club Céronne Hamburg
Klaus Simon
TSC Grün-Gold-Casino
Ludwigshafen
Merle Tralau
TSZ Rendsburg



Mit Leichtigkeit auf die zweite Treppchenstufe gehüpft: Martin und Carolin Schmiel.

Der Kampf um den Einzug in die Endrunde war spannend, legte doch so manches frisch gebackene Senioren-I-Paar in Glinde seine Premiere in der neuen Altersgruppe hin. Die Folge: Die Finalteilnehmer bestachen mit so großer Dynamik und Tempo, dass das leicht ausgedünnte Publikum die sechs Paare umso lauter anfeuerte.

Bei dem hohen Tempo flogen Sven Glass, dem einzigen Schleswig-Holsteiner im Finale, im Eifer des Gefechtes die Magnete vom Jackett und die Nummer gleich mit. Die von Mitstreiter David Wolfkuhl gesicherte Nummer durften die sieben Wertungsrichter dann am Flächenrand nachlesen. David Wolfkuhl spendete im Anschluss gleich noch ein paar Sicherheitsnadeln, damit die Nummer im weiteren Finalverlauf keine Flügel mehr bekommen konnte.

Hohes Tempo und fliegende Startnummern

Ganz nach vorn trug die aufgesammelte Nummer die Schleswig-Holsteiner aber nicht. Stattdessen gab es einen Berliner Wettkampf um Platz eins. Der fiel nach einem furiosen Semifinale allerdings klarer aus als gedacht. Fabian Wendt/Anne Steinmann, amtierende Deutsche Meister und Vorjahressieger, ließen sich von den frisch aus der Hauptgruppe gekommenen Verfolgern Martin und Carola Schmiel nicht aus der Ruhe bringen und holten sich wieder den Trainingskostenzuschuss für Platz eins. Die Fünften der letzten Deutschen Meisterschaft, Christian Brinkmann/Alena Ostholt, sicherten sich mit fünfmal Platz drei klar den Bronzerang.

„Die Musik war echt geil!“

Ein anderes Bild bot sich bei den Senioren III S-Standard. Im Gegensatz zur teilnehmerarmen „Sen I“ hatten hier über 100 Paare gemeldet. Viele von ihnen hatten schon zuvor in Glinde getanzt. „Wir kommen gerne wieder“, gaben einige zwischen den Runden zu Protokoll. Ein Grund: Die Zuschauer in Glinde sind nicht nur zahlreich, sondern auch voll bei der Sache.

Sie sorgten schon in der Vorrunde für gute Stimmung – ebenso wie Mike Meinert. Er gab sein Debüt an der Musik und weckte viel Begeisterung. „Schöne moderne Stücke“, ließen die Paare ausrichten, und auch die ehemaligen Hamburger Sven und Judith Glass besuchten Mike Meinert nach ihrem Senioren I Finale extra am Musiktreisen: „Die Musik war echt geil!“



Sind erneut Sieger der Senioren III S geworden: Thomas und Susanne Schmidt aus Wetzlar.

Über sechs Turnierrunden durften das vor allem die vielen Tänzerinnen und Tänzer der Senioren III genießen, deren Semifinale begann, nachdem die Senioren I ihren Wettkampf bereits beendet hatten. Etwas unglücklich, denn gerade nach dem sehr hohen Tempo fiel auf, dass die vielen Runden auch bei trainierten Paaren Spuren hinterlassen hatten.

Das Finale bestritten schließlich vier Sternchenpaare, die sich eine Runde ge-



Bestes Nordpaar bei den Senioren III Jens und Maika Wolff aus Hamburg belegten Platz drei.

spart hatten, sowie zwei Paare, die erst seit dem Jahreswechsel in dieser Altersgruppe tanzen. Den Goldrang sicherten sich dabei erneut die Vorjahressieger und amtierenden Meister, Thomas und Susanne Schmidt.

Grünschnäbel und Routiniers

Sie waren in der ersten Zwischenrunde eingestiegen und hatten von Beginn an eine ruhige aber präzise Vorstellung abgegeben.

Enger wurde es im Kampf um die Plätze zwei bis vier. Denn die Wertungen für die Altersgruppen-Neulinge Bern-

Das Beste aus dem Turnierbüro:

„Es freut uns, dass das Feld so ausgeglichen ist. Ich weiß aber nicht, ob die Paare das auch so toll finden, denn die müssen richtig um den Platz kämpfen.“

„Jetzt kommt Musik, wer Lust hat, der tanzt.“

„In der nächsten Runde tauschen wir die Paare, aber die Wertungsrichter bleiben stehen.“

„Als ich jung war, wurde zwischen den Runden geklatscht. Und auch dann, wenn Paare für die nächste Runde vorgestellt wurden.“

„Jetzt trennen wir die Gruppen beim Eintanzen – erst die Damen, dann die Herren!“

Turnierleiter Jes Christophersen

hard und Sonja Fuss, für Jens und Maïke Wolff sowie für Knut und Iris Möller waren so eng beieinander wie die Leistungen auf dem Parkett.

Acht mal zwei ergibt zwei

Für Ehepaar Fuss reichte es nach einem Finalplatz am Vortag in ihrer ehemaligen Altersgruppe für Rang zwei vor Wolff/Möller.

Und das, obwohl die Wertungsrichter insgesamt nur achtmal die Platzziffer mit der Nummer Zwei geückt hatten.

*Dr. Bastian Ebeling/
Stefanie Nowatzky*

SENIOREN III S-STANDARD

1. *Thomas und Susanne Schmidt,
Schwarz-Rot-Club Wetzlar (5)*
2. *Bernhard und Sonja Fuss,
TTC Rot-Weiß Freiburg (11)*
3. *Jens und Maïke Wolff,
Club Saltatio Hamburg (16)*
4. *Knut und Iris Möller,
TTC Rot-Weiß Freiburg (18)*
5. *Andreas und Annette Reumann,
TTC Elmshorn (26)*
6. *Alexander Steinke/
Birgit Bäumer,
TSC Alemana Puchheim (29)*

Von Ost nach West

NTV-Familie trifft sich zur Pokaljagd in Lingen

Der beeindruckende Festsaal in Lingen Wilhelmshöhe bildete den prachtvollen Rahmen für das Familienfest der niedersächsischen Tanzsportfans.

Um dort anzukommen, galt es aber einige Hindernisse zu umfahren. Mit blinkenden Warnlampen und einem dumpf dröhnenden Hupkonzert machte eine Armada protestierender Landwirte auf großen Traktoren ihrem Zorn über die deutsche Agrarpolitik Luft. Die Folge: Die Hauptverkehrsadern Lingens waren komplett verstopft.

Im Foyer angekommen, herrschte auch hier dichtes Gedränge. Offenbar wollten Scharen von Zaungästen mitbekommen, was sich auf so einem Tanzspek-

Im vergangenen Jahr hatte der Niedersachsenpokal viele hundert Tanzsportfans nach Gifhorn gelockt. Wer nun bei der 20. Auflage dabei sein wollte, musste eine längere Reise in Richtung Westen antreten. Und die hielt so manche motorisierte Hürde bereit.



Trug erneut die Farbe Gelb: Das Siegerteam beim Niedersachsenpokal.

takel alles abspielt. Und in der Tat gab es im Laufe des Abends eine Menge Highlights zu bestaunen.

Pressesprecherin Martina Lotsch und NTV-Präsident Jürgen Schwedux führten durch das Programm, die gesamte IT hatte Michael Hübner bestens im Griff und der musikalische Rah-

men lag bei Routinier Frank Scheida in den besten Händen.

Den Hauptteil des Programms bildete das große Mannschaftsturnier für Tänzer aller Alters- und Leistungsgruppen. Neben den Standard- und Lateinsektionen waren auch die Sparten Boogie Woogie und Rock'n'Roll vertreten. Bei der Bewerbung um die Teilnahme war im Gegensatz zu den vergangenen Jahren niemand zu kurz gekommen.

Finaleinmarsch mit Niedersachsenlied

Die Zugehörigkeit zu einem der drei Teams Rot, Gelb und Blau, jederzeit erkennbar an entsprechend eingefärbten Schärpen und Federboas, entschied wie immer das Los. Schnell hatten die Mitglieder jedes Teams eine verschworene Gemeinschaft gebildet, feuerten ihre Protagonisten auf dem Parkett lautstark an und empfingen sie nach getaner Tat mit noch ohrenbetäubenderem Jubelgeschrei. Erst nach Mitternacht marschierten die Mannschaften zur Siegerehrung ein, natürlich nicht ohne das Niedersachsenlied zu singen. Wie schon im Vorjahr trug das Siegerteam die Farbe Gelb, was die Mitglieder zwar zu unbändigem Jubel veranlasste, letztlich im Rahmen dieses freundschaftlichen Wettbewerbs aber eher Nebensache war.

Zwischen den Runden des Turniers wartete die Veranstaltung mit zahlreichen Programmpunkten auf: Den Anfang machten die Allerjüngsten aus der Tanzschule Jobmann, die gemeinsam mit der TSG

Nordhorn die Organisation übernommen hatte. Eine quickfidele Mädchenschar aus der Kinder- tanzgruppe Dalum führte mit voller Begeisterung ihre Choreografien vor.

Eine abwechslungsreiche Darbietung zeigte die Gruppe Traumtänzer, eine seit 1996 in der Tanzschule Jobmann integrierte, lebensfrohe Truppe, die beweist, dass auch Menschen mit Behinderung einen Riesenspaß am Tanzen haben können.

Synthese zwischen Mensch und Maschine

Einen Höhepunkt im Rahmenprogramm bildete der Auftritt von Erik Machens, dem mehrfachen Deutschen Meister und Vizeweltmeister in der Disziplin Men Single im Bereich Rollstuhlтанz. Der Niedersachse wirbelte mit seinem Hochleistungssportgefährt über die Fläche und verdeutlichte den faszinierten Zuschauern, welche atemraubenden sportlichen und darstellerischen Möglichkeiten in einer gelungenen Synthese aus Mensch und Maschine stecken können.



Gemeinschaftsgefühl wird hier großgeschrieben: Die Teammitglieder werden vom Flächenrand lauthals angefeuert.

stalteten Choreografien aufs Parkett brachten. Komplettiert wurde dieser Showact von Mike und Melanie Bühring, die ihre Lateinkür mit viel Charme und Esprit präsentierten und ganz deutlich machten, dass auch im Seniorenbereich Spitzenleistungen in den lateinamerikanischen Tänzen möglich sind.

Mit fünf Paaren aus dem B-Team zeigte die Latein-Formation des 1. TSZ im TK zu Hannover ihr Können. Diese tänzerische Unterzahl erklärte sich durch den vollen Terminkalender der Formationsmannschaften.

Standing Ovations und ganz viel Schokolade

Zwischen den Turnierrunden und Programmpunkten gab es auch einige Ehrungen zu feiern: So erhielt der langjährige NTV-Sportwart Hans-Werner Vosseler für seinen engagierten Einsatz unter anderem als Protokollführer und Beisitzer im Dachverband die DTV-Ehrennadel in Bronze. Für die beiden Hauptorganisatoren, Schatzmeisterin Iris Kalkbrenner und NTV-Vize Wolfgang Rolf, gab es Standing Ovations aus den Teilnehmerreihen und eine große Schachtel Schokolade für ihren rastlosen Einsatz.

Im nächsten Jahr rückt der Niedersachsenpokal weiter ins Landeszentrum: Armin Bellhäuser vom TSV Barsinghausen nahm als nächster Hauptorganisator den NTV-Wanderpokal entgegen. Wer das bunte Treiben 2021 live erleben möchte, sollte sich den 31. Januar freihalten.

Marcel Erné



Atemberaubende sportliche und darstellerische Performance abgeliefert: Showact Erik Machens. Fotos: Erné

Gegen Göttingen ist kein Kraut gewachsen

1. Bundesliga Standardformationen: 2. Wettkampftag

Das siebenköpfige Wertungsgericht war nämlich auf Aerobic-Boards geklettert, um in erhöhter Position einen bestmöglichen Überblick zu haben.

„Ich tanze gerne“, verkündete die stellvertretende Landrätin Anja Altmann zu Beginn der Veranstaltung. Das ließ sich Turnierleiter Andreas Neuhaus nicht zweimal sagen und verpasste ihr kurzerhand eine Trainingseinheit beim Turnierausrichter Blau-Gold Nienburg. Zwar ist das Team als Aufsteiger neu in der 1. Bundesliga, trotzdem kann der Verein viel Erfahrung bei der Durchführung von Formationsturnieren vorweisen. Kein Wunder also, dass der Rahmen für das zweite Turnier der Saison stimmte.

Musikalisch sorgte das Gespann Elbrup.A., das im Norden wohl jeder Formations tänzer als „Das Beste im Norden“ kennt, für eine hervorragende Beschallung. Untermalt wurde diese vom heimischen Publikum, das sich darüber freute, dass Nienburg nun eine Bundesligastadt ist.

Selbst der Bürgermeister ist hier tanzerprobt

Und auch Bürgermeister Henning Onkes gehört zu den tanzerprobten Stadtoberhäuptern der Republik: Er berichtete, dass er bereits nach einer Showeinlage auf einem Ball mit der Nienburger Tänzerin Yvonne Rust über die Fläche geschweht war.

In der Vorrunde wollte der Funke dann aber doch noch nicht so recht auf die voll besetzten Zuschauer ränge überspringen. In einer Art Aufwärmphase auf und neben der Fläche prä-

sentierte sich die acht Mannschaften zunächst noch verhalten.

Wie bereits beim Saisonauftakt tanzten drei Mannschaften im kleinen Finale: Die TSA des TSV Bocholt hatte die Nase vorn und setzte sich mit sechs Einsen gegen den Tanzclub Bernau auf Rang zwei und den Dritten FG Hofheim/Friedberg/Gießen.

Im großen Finale zeigten die Teams eine deutliche Leistungssteigerung. Auch die Zuschauer waren nun warm und gingen ordentlich mit. Das heimische A-Team wurde natürlich besonders angefeuert und so präsentierten die Aufsteiger eine tolle

Leistung. Unterm Strich standen zwei Vieren und fünf Fünfen – Ein hervorragender Einstieg in die für sie neue Liga.

Ludwigsburg wieder nur mit sechs Paaren am Start

Die Mannschaft des 1. TC Ludwigsburg ging wie schon beim Saisonauftakt in Ludwigsburg auch in Nienburg mit sechs Paaren an den Start und erhielt für ihre Darbietung dritte und vierte Plätze. Erneut nutzte der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg die Gunst der Stunde und tanzte sich auf Platz

Im Tanzsport sind Lifts bekanntermaßen verboten. Dass es aber doch eine Ausnahme von dieser Regel gibt, davon konnten sich die Zuschauer beim zweiten Saisonturnier der 1. Bundesliga Standard in der Triftweg Halle Nienburg überzeugen.



Wie schon beim Saisonauftakt in Ludwigsburg haben die Göttinger ihren Anspruch auf die Führungsposition in der 1. Bundesliga klargemacht. Foto: Peter Gerhard Krüger

1. BUNDESLIGA STANDARD

1. TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846
1-1-2-1-1-1-1
2. Braunschweiger TSC
2-2-1-2-2-2-2
3. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3-3-5-3-3-5-3
4. 1. TC Ludwigsburg
4-4-3-4-4-3-4
5. TSC Blau-Gold Nienburg
5-5-4-5-5-4-5
6. 6. TSA des TSV Bocholt von 1867/1896
6-6-6-6-6-7-6
7. Tanzclub Bernau
7-7-8-7-7-6-7
8. FG Hofheim/Friedberg/Gießen
8-8-7-8-8-8-8

drei. Besonders spannend verlief der Wettstreit zwischen dem Braunschweiger TSC und dem TSC Schwarz-Gold Göttingen um den ersten Platz.

Beide Mannschaften tanzten ein souveränes Finale, am Deutschen Meister Göttingen war jedoch in Nienburg kein Vorbeikommen.

Mit sechs Einsen sicherten sich die Südniedersachsen den obersten Podestplatz vor den Ostniedersachsen.



*Toller Auftritt: Platz fünf ging an den Aufsteiger aus Nienburg.
Foto: Michael Buck.*

Nach der Siegerehrung gab es Jubiläen zu feiern: Tänzerin Judith Schäpers aus Bocholt und Tänzer Dennis Tim aus Nienburg bestritten ihr 50. Formationsturnier.

Und Turnierleiter Lars Bankert war vor 15 Jahren zum ersten Mal bei einer Turnierleitung in der Halle in Nienburg dabei.

*Doris Knösel/
Martina Lotsch*

Der Konkurrenz keine Chance gelassen

33. Ostseepokal in Kronshagen

Rund 300 Gäste pilgerten zur 33. Auflage des Ostseepokals nach Kronshagen und ließen sich von den tollen Leistungen der Paare und den beeindruckenden Shows verzaubern.

Beim internationalen Einladungsturnier der Hauptgruppe Latein sicherten sich Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev aus Bremen unangefochten den Pokal: Für sie zückten die Wertungsrichter in allen Tänzen ohne Ausnahme die Eins.

Den Silberrang belegten Vicenc Torremade Sanz/Megija Dana Morite aus Lettland, Bronze nahmen Einoras Degutis/Ugne Bliujute mit nach Litauen. Auf Platz vier folgte mit Robin Goldmann/Stefani Ruseva aus München das zweitbeste deutsche Paar vor den Dänen Mads Friis Lassen/Ilona Sak (5.) und dem dritten deutschen Paar Roman Kim/Giulia Claußen aus Kiel.

Auch neben dem Wettbewerb war einiges geboten

Neben dem Wettbewerbsgeschehen überzeugte auch das bunte Showprogramm. Vor allem die Show der Standardformation aus Braunschweig, dem zehnfachen Welt- und Europameister sowie 19-fa-



*Nicht eine Eins abgegeben:
Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev.
Foto: Axel Dey*

chen Deutschen Meister, begeisterte das Publikum und die Organisatoren. Ein besonderes Highlight: Die Mitglieder der Formation forderten nach der Show einige Gäste zum Tanz auf, und so konnte ein Teil des Publikums einmal mit einem weltmeisterlichen Partner tanzen. Eine Hip-Hop-Show für die jungen Besucher rundete das Programm ab.

Susanne Lorenzen

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Sandra Schumacher,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV),
Martina Lotsch (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.f
Titel-Foto: Carola Bayer